

1. **Rebsorte: Regent** (in Bayern seit 1999 für den Anbau zugelassen)
2. **Kreuzung:** (Silvaner x Müller-Thurgau) x Chambourcin (S. V. 12-417 x Chancellor)
3. **Herkunft:** Bundesanstalt für Züchtungsforschung, Institut für Rebenzüchtung, Geilweilerhof. Züchter Prof. Dr. Dr. h.c. G. Alleweldt
4. **Kreuzungsjahr:** 1967, Sortenschutz 1993 erteilt, 1995 in Sortenliste eingetragen
5. **Anbaufläche D:** 2.183 ha (2006); in Rheinland-Pfalz, Württemberg, Franken klassifiziert
6. **Fläche Franken:** 133 ha (2006)
7. **Bedeutung in Europa:** keine (Versuchsanbau)
8. **Bedeutung weltweit:** keine
9. **Sortenbeschreibung/Trauben/Reife:**



Mittelgroße, lockerbeerige Traube mit kleinen bis mittelgroßen Beeren; dunkelblau, mit intensiver Saftfärbung und geringer Botrytisneigung. Im fortgeschrittenen Reifestadium lösen sich die Beeren leicht vom Stielgerüst. Geschmack z.T. etwas grasig und gerbig.

10. Sorteneigenschaften/Ansprüche an Standort/Anbauwert:

Für mittlere bis gute Lagen geeignet. Stellt hohe Bodenansprüche. Hohe Winterfrosthfestigkeit mit leicht verzögertem Austrieb. Neigt in windoffenen Lagen zur Verrieselung. Verhaltene Wüchsigkeit mit geringer Geiztrieb Bildung. Zeigt häufig in Jungen Anlagen Magnesiummangel. Hohe Widerstandsfähigkeit gegen Peronospora und Oidium. Befall mit Roten Brenner, Schwarzfleckenkrankheit und Botrytis ist jedoch möglich. Ertragsbegrenzung notwendig, max. 2 Trauben pro Trieb belassen, 1 Traube/Trieb erhöht die Qualität. Optimale Reife standortspezifisch ermitteln.

Anbauwert: Sorte, die in mittleren Lagen bei gleichzeitig mittleren Erträgen hohe Qualitäten liefern kann. Sie stellt besonders für Selbstvermarkter eine Ergänzungsorte mit mediterranem Charakter und Barriqueeignung dar. Für ökologisch wirtschaftende Winzer die derzeit akzeptabelste Rotweinsorte. Ebenso für Problemlagen (Randbezirke zu Bebauungsgebieten, Kindergärten, etc.) gut geeignet. Die Lese sollte wegen des pH- und Säurerückganges nicht zu spät erfolgen.

11. Weinbeschreibung/Weinbeurteilung:

In guten Jahren tiefdunkler, stoffiger Rotwein mit eigenem, manchmal fremdartigen südländischem Charakter; reduktiver Ausbau empfehlenswert. In guten Jahren Beerenduft bzw. Cassisnote, in geringen Jahren grasig, gerbstoffbetont. Bei Ertragsreduzierung und Barriqueausbau liefert die Rebsorte hochwertige Rotweine. Nach Züchteraussagen können bei stärkerem Botrytisbefall Fehltöne im Wein auftreten. Der Regent ist im Vergleich zum Dornfelder bzw. Bl. Zweigelt die kellerwirtschaftlich etwas problematischere Rebsorte.

12. Vermarktung (Empfehlungen zur Lagerung, Essen, etc.)

Zu Wild, Rinderbraten und dunklen Soßen sowie zu kräftigem Käse. Die Lagerfähigkeit der Rebsorte liegt im mittleren Zeitrahmen.